

## **Zum Tod von Gerda Boyesen, der Begründerin der biodynamischen Psychologie und Körperpsychotherapie.**

Am 29. Dezember 2005 verstarb in London im Alter von 83 Jahren Gerda Boyesen, die Begründerin der biodynamischen Psychologie und Körperpsychotherapie. Gerda Boyesen hat der neueren Psychotherapie, insbesondere der Körperpsychotherapie wichtige Impulse gegeben. Edith und Rolf Zundel zählen sie in ihrem Buch zu den „Leitfiguren der neueren Psychotherapie“.

Gerda Boyesen studierte in Oslo Psychologie und absolvierte eine Ausbildung als Physiotherapeutin an der Ullevand Klinik für Psychiatrie in Oslo. Sie ging in Lehranalyse zu Harald Schjelderup und lernte bei dem Psychoanalytiker und Reich-Schüler Ola Raknes die von Wilhelm Reich als eine analytische Arbeit mit dem Körper entwickelte „Vegetotherapie“. Viele Jahre arbeitete sie als Psychologin und Physiotherapeutin in psychiatrischen Einrichtungen in Oslo, bevor sie sich 1969 als eine der ersten Körperpsychotherapeuten in London niederließ und dort ein eigenes Institut gründete.

Hintergrund der biodynamischen Psychologie und Körperpsychotherapie von Gerda Boyesen sind die analytische Psychologie Freuds und Jungs, Reichs Vegetotherapie und die dynamische Physiotherapie von Adel Bülow-Hansen. Aufgrund ihrer Doppelqualifikation als Physiotherapeutin und Psychologin konnte Gerda Boyesen von Beginn ihrer Arbeit an körperliche Methode, insbesondere Massagen, mit psychotherapeutischen Gesprächen und Erkenntnissen verbinden. Neben der von Reich behandelten Beziehung zwischen muskulären und psychischen Prozessen betont sie die Beziehung zwischen psychischen und vegetativen Prozessen. Ihre Grundüberzeugung ist, dass sich neurotische Störungen auch im vegetativen System des Körpers niederschlagen. Daher seien sie dadurch zu beeinflussen, dass man auf das vegetative System mit Hilfe von bestimmten Methoden der Massage einwirkt. Gerda Boyesen wurde vor allem dafür bekannt, dass sie eine Vielfalt von psychodynamisch wirkenden Massagetechniken entwickelte.

Nach ihren Erfahrungen gehen starke unbewusste psychische Prozesse oft mit vegetativen Veränderungen einher, insbesondere mit einer Intensivierung der peristaltischen Darmbewegungen. In diesem Zusammenhang benutzte Boyesen den Begriff der „Psychoperistaltik“. In der Biodynamik ging man davon aus, dass die entsprechenden Zusammenhänge über die parasympathische Tätigkeit des Nervus Vagus vermittelt werden. Seit den Forschungen des Neurobiologen Michael Gershon kann als sicher gelten, dass das enterale Nervensystem des Verdauungstraktes ein vom Zentralen Nervensystem zumindest teilweise unabhängiger Sitz neuronaler Integration und Verarbeitung ist. Aufgrund der zahlreichen afferenten Verbindungen des enterischen Nervensystems zum Gehirn kann man vermuten, dass dieses System im Sinne der „somatischen Marker“ von Antonio Damasio grundlegende Informationen über Stimmungen mitteilt und selbst Stimmungen beeinflusst.

Gerda Boyesen steht für einen „sanften Stil“ reichianischer Körperpsychotherapie, der versucht, Widerstände zu schmelzen, ohne starke seelische oder körperliche Schmerzen zu provozieren. Die von ihr intendierte „biodynamische Entspannung“ sollte allerdings so tief gehen, dass „unterschwellige unterdrückte emotionale Muster reaktiviert werden“, wie Boyesen schrieb, um diese und das mit ihnen assoziierte seelische Material einer psychotherapeutischen Bearbeitung zugänglich zu machen.

Wie der Psychosomatiker Georg Groddeck verband Boyesen daher zeitlebens Massage und Psychotherapie.

Als vorrangiges Ziel der Psychotherapie betrachtete sie es, den KlientInnen zu helfen, ihr „unabhängige Wohlbefinden“, ihren Libidofluss, d.h. ihre Lebensfreude und Lebenszufriedenheit wiederzufinden. In dieser Hinsicht war Gerda Boyesen eine radikale, im Sinne der Salutogenese ressourcenorientierte Körperpsychotherapeutin. Sie legte Wert darauf, den KlientInnen mit Wertschätzung, Menschlichkeit und Liebe zu begegnen.

Gerda Boyesen hat in zahllosen Aus – und Fortbildungen viele Körperpsychotherapeuten weltweit unterrichtet. Sie wirkte noch mehr über die Ausstrahlung ihrer Person als über ihre Ideen. Viele schätzten ihre tiefe Empathie und große Intuition.

1999 wurde Gerda Boyesen zum Ehrenmitglied der European Association for Body Psychotherapy (EABP) ernannt. Ihre Methode wurde von der European Association for Psychotherapy (EAP) im Rahmen der europaweiten Evaluierung psychotherapeutischer Ausbildungen anerkannt.

In großer Wertschätzung und Dankbarkeit für Ihr Lebenswerk verabschieden wir uns von einer großen Körperpsychotherapeutin.

Dr. Manfred Thielen (Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Körperpsychotherapie, DGK)  
Margit Grossmann (2. Vorsitzende der DGK)